

Die Organisation

Ceno & Die Paten e.V.



Rechtsform

eingetragener Verein (e.V.)

Gründungsjahr 2002

Kontakt

Gabriele Wahlen

Geschäftsführerin

Gebrüder-Coblenz-Straße 10

50679 Köln

(0221) 8008370

wahlen@ceno-koeln.de

www.ceno-koeln.de

Das Projekt

Start des Projekts: 2002

Erreichte Personen:

seit Projektbeginn:

143 Jugendliche und 60 Paten;

2010: 23 Jugendliche und Paten

Wirkungsregion: lokal, regional

Einnahmen Organisation Projekt

2007	151.000 €	20.000 €
------	-----------	----------

2008	168.000 €	20.000 €
------	-----------	----------

2009	179.000 €	28.000 €
------	-----------	----------

Mitarbeiter Organisation Projekt

Hauptamtliche	3	0,5
---------------	---	-----

Honorarkräfte	5	2
---------------	---	---

Ehrenamtliche	100	40
---------------	-----	----



HERAUSFORDERUNG

Schulabgänger an die Hand nehmen

Die hohen Anforderungen der Berufswelt prallen auf verunsicherte Jugendliche mit mangelnder Schulbildung. „Der Pate“ reicht Jugendlichen eine helfende Hand.

Sitzenbleiben, schlechte Zeugnisse, verpasste Schulstunden – viele Jugendliche, die in Familien groß werden, die sie nicht unterstützen können oder wollen, verlieren den Anschluss an ihre eigene Zukunft. Sie haben nicht gelernt, sich selbstbewusst zwischen verschiedenen Alternativen zu entscheiden und sind am Übergang zwischen Schule und Beruf orientierungslos und überfordert. Sie fühlen sich allein gelassen, würden gerne fragen, wissen aber nicht wen.

Lehrer können oft nicht mehr leisten, als den Unterricht zu gestalten, eine persönliche Bezugsperson in der Familie oder Bekanntschaft fehlt oft oder kann beim Berufseinstieg z. B. wegen Sprachbarrieren nicht helfen. Dabei bräuchten die Jugendlichen gerade jetzt jemanden, der sie ernst nimmt und sich für sie einsetzt. Oder ihnen einfach zuhört, sie mit guten Worten motiviert oder ihnen auch mal den Kopf wäscht. Die Schule kann diese individuelle Übergangsbetreuung nicht leisten.

HANDLUNGSANSATZ

„Der Pate“ gibt Sicherheit

Keine Mafiageschäfte, sondern eine tragfähige Beziehung: Das bietet das Projekt „Der Pate“ Hauptschülern, die in ihrer Familie wenig Unter-

stützung für den Berufseinstieg erfahren. Diese Aufgabe übernehmen Menschen, die ihr aktives Berufsleben hinter sich haben, aber noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

Die Paten geben ihr Erfahrungswissen an Jugendliche an der Schwelle zum Beruf weiter. Erstes Ziel ist es, einen Ausbildungsplatz zu finden. Dazu ist oft unabdingbar, die schulischen Leistungen der Schüler und Schülerinnen zu verbessern. Auch dabei helfen die Paten.

Das Projekt will vom Leistungspotenzial der auf den ersten Blick Schwächeren überzeugen. Das Besondere ist der Generationen zusammenbringende Ansatz: Die Engagierten der Generation 55+ und die Hauptschüler zwischen 16 und 18 Jahren arbeiten in der zwei- bis vierjährigen Patenschaft gemeinsam am Erfolg. Keiner wird gezwungen, Eigeninitiative und Freiwilligkeit bei Alten und Jungen sind die Grundvoraussetzungen für das Gelingen der Patenschaft. Die Jugendlichen bewerben sich um eine Patenschaft und zeigen so, dass sie sich eine Zukunftsperspektive erarbeiten wollen. Qualitätsmerkmale des Projekts sind die Ausbildung und kontinuierliche Supervision der Paten. Ein 50-stündiges Seminar bereitet die Paten vor. Die helfen nicht nur bei Bewerbungen und beraten bei beruflichen Entscheidungen, sondern bekommen alle Schwierigkeiten ihres Schützlings mit: familiäre Konflikte, finanzielle Notlagen, Integrationsschwierigkeiten. Da braucht der Helfer Hilfe, und bei „Der Pate“ bekommt er sie.

Wirkungspotenzial des Projekts

Ziele und Zielgruppen	★★★★★
Konzept und Ansatz	★★★★★
Qualitätsentwicklung	★★★★★

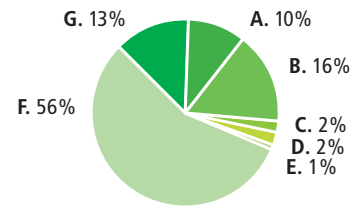
Leistungsfähigkeit der Organisation

Vision und Strategie	★★★★★
Leitungsgremium und Personalmanagement	★★★★★
Aufsichtsgremien	★★★★★
Finanzen und Controlling	★★★★★
Finanzierungskonzept und Fundraising	★★★★★
Öffentlichkeitsarbeit	★★★★★

Legende

★★★★★	herausragend
★★★★★	sehr gut
★★★★★	gut
★★★★★	akzeptabel
★★★★★	entwicklungsbedürftig
★★★★★	unzureichend

Finanzierungsquellen der Organisation



- A. Spenden
- B. Zuwendungen von Stiftungen/Vereinen
- C. Mitgliedsbeiträge
- D. Sponsorengelder
- E. Zins-/Vermögenserträge
- F. Öffentliche Gelder
- G. Leistungsabhängige Einnahmen
- H. Sonstige

RESULTATE

80 Prozent in Schule und Beruf

Seit 2002 wurden ca. 150 Jugendliche durch Paten begleitet. Die Patenschaften laufen ausgesprochen stabil, es gibt kaum Abbrüche, im letzten Jahr keinen einzigen. Die Patenschaften sind begehrt: 2009 haben sich doppelt so viele Jugendliche um eine Patenschaft beworben, wie Ceno anbieten kann.

„Der Pate“ hat eine Erfolgsquote von knapp 80 Prozent: Über 30 Prozent der Ex-Patenkinder besuchten weiterführende Schulen, fast 50 Prozent unterschrieben während der Patenschaft einen Ausbildungsvertrag. Die Patenschaft war bei manchen Ausbildungsbetrieben ausschlaggebend, den Jugendlichen eine Chance zu geben. Auch die Paten betrachten das Projekt als erfolgreich: Ca. 50 Prozent der Paten nehmen nach einer Patenschaft neue Patenkinder auf. Und die meisten sagen: „Die Patenschaft bereichert mich, hier kann ich wirklich etwas bewegen.“

Weil „Der Pate“ so erfolgreich läuft, hat das Projekt schon Nachahmer gefunden. In drei Kommunen in NRW wurden vergleichbare Projekte eingeführt, die sich das Projekt insbesondere bei der Weiterbildung der Ehrenamtlichen zum Vorbild nehmen.

EMPFEHLUNGEN

Mehr Patenschaften ermöglichen

„Der Pate“ wird ausschließlich über Spendengelder finanziert. Das Projekt verzichtet auf eine Förderung durch öffentliche Mittel, weil

es inhaltlich unabhängig bleiben will. Dazu gehört z. B. die Freiheit der Paten, ihren Schützling sehr individuell zu betreuen und die Motivation der Jugendlichen, sich freiwillig für die Teilnahme zu entscheiden. Für diese Unabhängigkeit braucht „Der Pate“ die Unterstützung Sozialer Investoren.

Eine einzelne Patenschaft kostet pro Jahr 1.500 Euro. Im Moment kann das Projekt mit einer halben Stelle 20 Patenschaften betreuen. Um weitere 20 Patenschaften anbieten zu können, müsste die Stelle mit 25.000 Euro zusätzlich auf eine volle Stelle aufgestockt werden. Mit einer großen Spende von 60.000 Euro könnte für zwei Jahre die Betreuung der gesamten Patengruppen (alle Patenkinder mit ihren Paten) finanziert werden. So würden der Austausch innerhalb des „Patenschaftsjahrgangs“ und die Betreuungsintensität erhöht. Beachtlich ist, dass der Verein in der Lage ist, private Mittel für die Umsetzung des Projekts auf gleichbleibendem Niveau einzuwerben. Um zu wachsen, braucht das Projekt Unterstützung im operativen Fundraising. Hier könnte ein Sozialer Investor ab ca. 10.000 Euro investieren.

Wie häufig bei kleinen Vereinen sind aufgrund der kleinen Mitgliederversammlung die unabhängigen Aufsichtsstrukturen noch nicht so ausgebildet, wie es gemäß den PHINEO-Kriterien wünschenswert wäre. In der Gesamtschau ist das Projekt wegen der hohen Leistungsfähigkeit der Organisation und des insbesondere im Verhältnis zur Größe des Projekts hohen Wirkungspotenzials sehr empfehlenswert.

Analysiert und empfohlen 02/2011

Themenreport Berufsvorbereitung



Handlungsansatz:

Patenschaft

Dieses Porträt ist eine Kurzfassung. Weitere Informationen sind bei PHINEO erhältlich.



HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Ansprüche gegen PHINEO aufgrund der Nutzung der vorstehenden Informationen sind ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unseren ausführlichen Haftungshinweis unter: www.phineo.org/haftung